

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Egr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22½ Egr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von Kirchner und
Schwetschke, Universitätsstraße,
Gewandhaus No. 4. In Magde-
burg in der Kreuzischen Buch-
handlung Breiteweg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

No. 298.

Halle, Mittwoch den 21. December
Hierzu eine Beilage

1842.

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das erste Quartal künftigen Jahres, Januar bis März (mit Zwanzig Silbergroschen, sofern die Abnahme unmittelbar von uns geschieht) noch vor Ende dieses Monats zu entrichten ist.

Ganz besonders ersuchen wir unsere auswärtigen geehrten Leser dies zu berücksichtigen und namentlich die Bestellungen bei den Königl. Wohlöbl. Postanstalten so zeitig als möglich, jedenfalls aber noch in diesem Monate, machen zu wollen.

Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Wohlöbl. Landraths-Officium des Saalkreises werden auch fernerhin durch unser Blatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Halle, den 17. December 1842.

C. F. Schwetschke.
C. G. Schwetschke.

Deutschland.

Berlin, d. 17. Dec. Se. Majestät der König ist von Boitzenburg hier wieder eingetroffen.

Berlin, d. 19. December. Se. Majestät der König haben geruht:

Dem auf sein Ansuchen in den Ruhestand versetzten Konsistorial- und Schulrath in Posen, Dr. Jacob, den Charakter eines Geheimen Regierungsraths beizulegen.

Ihre königl. Hoheiten der Prinz von Preußen und der Prinz Karl sind von Boitzenburg hier wieder angekommen.

Der großherzogl. mecklenburg-schwerinsche Wirkliche Geheime Rath, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am hiesigen Hofe, Graf von Hessenstein, ist von Ludwigslust hier angekommen.

Berlin, d. 16. Dec. Man ist sehr gespannt, wie sich das Schicksal der Inhaber und Gläubiger der westphälischen Schuld Lit. A. entscheiden wird; da nur noch längstens einige Monate bis zur völligen Beendigung dieser Angelegenheit verstreichen können, so ist dieses nun geduldig zu erwarten; eine Zeit von 25 Jahren ist darüber ja schon hingegangen! Allgemein heißt es, daß Preußen die Antheile von Hannover, Braunschweig und Hessen (das Werk der zusammengesetzten gewesenen Kommission) übernommen, d. h. diese Länder aus aller fernern Verbindung und Verpflichtung hierbei gesetzt habe. Nach Aeußerung hoher Staatsbeamten werde die Entscheidung für die Inhaber dieser Papiere unbefriedigend ausfallen. Wir glauben dieses nicht. Diese Verhältnisse sind so oft und so vielfältig, gründlich und geistreich besprochen und öffentlich erwähnt

worden, daß wir es für überflüssig halten, hierüber noch etwas zu sagen, als nochmals den Wunsch zu äußern, daß dieser Gegenstand, trotz jenen Aeußerungen hoher Staatsdiener, dennoch günstig und der Gerechtigkeit gemäß erledigt werden möchte, damit nicht, wie es schon öfters mit diesem Papier der Fall war, noch mehrere Menschen zu Grunde gerichtet werden, und daß ferner kein Hinderniß eintrete und daß nicht das ganze Verhältniß dieser Schuld und alle sich damit zugetragenene Begegnisse, ohne spitzfindige, diplomatische Wendungen und erkünstelte Gründe, sondern in dürren Worten und offener Wahrheit, der Welt vorgelegt würden. Wir glauben fest, daß die Inhaber dieser Schuldpapiere die Entscheidung der preussischen Regierung getroßt abwarten können.

Köln, d. 16. Dec. Das Gerücht von dem beabsichtigten Einführen der Väter der Gesellschaft Jesu in Preußen und namentlich vorerst in Rhein-Preußen, scheint diesmal nur ausgesprengt zu sein, um zu erfahren, wie die Stimmung des Volks in dieser Hinsicht sei. Die Intelligenz des Bürgerstandes ist indeß hier, wie sich dies vornehmlich in letzterer Zeit erwiesen hat, weit größer, als die der höheren Stände, demnach betrachtet der Kern des Volkes die Wunder der neuesten Zeit als nicht mit den Lehren der Religion übereinstimmend, daher der größte Theil der Rheinländer offenbar gegen die Einführung der Jesuiten gestimmt ist.

Wien, d. 10. Dec. Es sind erst zwei Monate verfloßen, seit man zum wirklichen Bau der Staats-Eisenbahnen geschritten, und diese zwei Monate waren so ungünstig als möglich. Dennoch liegen die erfreulichsten Resultate vor. Die Unternehmung des Unterbaues von Olmütz bis Böhmisch-Bräu-

bau, in einer Länge von $11\frac{2}{3}$ Meilen, und gegen Trieste, von Mürzzuschlag bis Neudorf, in einer Länge von 15 Meilen, ist vertragsmäßig sicher gestellt; und es sind schon jetzt die Erdbauten von Olmütz bis Hohenstadt — eine Länge von $6\frac{2}{3}$ Meilen — und auf der Grager Seite in einer Länge von 5 Meilen, mithin im Ganzen ein Erdbau von $11\frac{2}{3}$ deutschen oder $52\frac{12}{10}$ englischen Meilen, in diesen wenigen Wochen beendigt worden. Zudem konnte in der späten Jahreszeit, in der begonnen wurde, den fremden Arbeitern der Entschluß nicht leicht werden, bei herannahendem Winter ihre Heimath zu verlassen, um vielleicht auf nur ganz kurze Zeit in der Ferne Beschäftigung zu finden. Daher waren auf der böhmischen Bahn nur zwischen 5—8000 Individuen täglich beschäftigt, auf der Südbahn noch bedeutend weniger. Das künftige Frühjahr wird daher erst die Möglichkeit gewähren, mit voller Kraft an das Werk zu gehen. Indes wird der Winter darum nicht müßig zugebracht und solche Arbeiten, die mit der Jahreszeit verträglich sind, wie z. B. Felsensprengungen u. s. w., ununterbrochen fortgesetzt.

Großbritannien und Irland.

London, d. 12. Dec. Dem Premierminister Sir Robert Peel ist schon im Juli d. J. eine Denkschrift, unterzeichnet von 235 der bedeutendsten Handelsfirmen zu Liverpool, Manchester und Leeds, zugekommen, worin die Regierung dringend gebeten wird, die Einfuhr von Opium aus Ostindien nach China zu hemmen. Selbst wenn die Behörden zu Peking den Opiumhandel frei gäben, sei es doch Englands höchstes Interesse, ihn zu erschweren oder ganz zu verbieten. So lange die Chinesen ihre Ausfuhrartikel (Thee und Seide) gegen Opium vertauschen, haben die englischen Manufakturen auf keinen zunehmenden Absatz ihrer Fabrikate zu hoffen. Dieß wird durch statistische Tabellen nachgewiesen. Von 1803 an bis 1808 exportirte die Ostindische Kompagnie jährlich im Durchschnitt für 1,128,557 Pfd. St. Wollenwaaren nach China. Dagegen erreichte die Einfuhr aller Arten von brittischen Fabrikaten von 1834 bis 1839, nachdem der Handel nach China aufgehört hatte, Monopol zu sein, pr. Jahr kaum die Summe von einer Million Pfd. Sterl. — Die Einfuhr von Opium war dabei in stetem und so gewaltigem Zunehmen, daß sie bis 1816 nur 3000 Kisten im Jahr betrug, nach und nach aber bis 1839 auf 30,000 Kisten stieg.

London, d. 13. Dec. Bei dem neulich stattgehabten Jahresdiner des konservativen Vereins von Buckinghamshire waren sehr viele Pächter, jedoch nur wenige größere Grundbesitzer und Personen von politischer Bedeutung anwesend. Unter großem Beifalle aller Zuhörer hielt der Herzog von Buckingham, der einflußreichste Vertreter der Korngesetze, eine längere Rede, worin er erklärte, daß seine Ansicht von dem verderblichen Einflusse der letzten Veränderung jener Gesetze und des Tarifs noch ganz dieselbe sei, und daß er einer jeden ferneren Umgestaltung derselben nie zustimmen werde.

Der Standard zeigt in seinem heutigen Blatt an, er sei ermächtigt, zu erklären, daß an der Behauptung des Globe hinsichtlich einer Veränderung des Getreidezollens auch nicht ein wahres Wort, nicht der Schatten einer Begründung dafür vorhanden sei. Das neue Korngesetz, meint der Standard, habe so vollkommene Zufriedenheit erzeugt, daß es in den nächsten zehn Jahren nicht werde angetastet werden, es träte denn der sehr unwahrscheinliche Fall ein, daß die whiggistisch-radikale Partei wieder ans Ruder käme.

Spanien.

(Paris, d. 14. Dec.) Nach Briefen aus Barcelona vom 8. Dec. waren dort schon über 400 Individuen zur Haft gebracht worden; die Unglücklichen werden nach der Citadelle geschleppt, wo die Militärkommission in Permanenz ist; nach summarischem Verhör folgt der Spruch, der gewöhnlich auf Erschießen lautet. Noch war kein Chef der Insurrektion ergriffen worden; sie haben sich alle an Bord der französischen Schiffe geflüchtet. Don Juan Manuel Casso, Expräsident der Ex-Volksjunta, ist mit vielen seiner Kameraden zu Perpignan angekommen. Durch Androhung der Todesstrafe hat man der Anordnung zur Waffenauslieferung einen raschen Erfolg gesichert. Jedermann beeilt sich, Gewehre, Pistolen, Jagdflinten, selbst Lugschiffen aller Art, einzuliefern. Die Entwaffnung wird dadurch nebenbei einträglich für die Gewalthaber. Man ist so weit gegangen, selbst die unschuldigen Theaterwaffen — die Piken und Säbel der Comparsen — einzufordern. Vom 4. Dec. an sind täglich Truppen in Barcelona eingerückt. Die konzentrierten Streitkräfte werden auf 12,000 Mann geschätzt; Kasernen und Forts sind angefüllt; ein Theil der Truppen ist bei den Bürgern einquartiert. Mehrere Brigaden sind noch im Anzug. Espartero will, wie es heißt, ganz Catalonien entwaffnen.

(Paris, d. 15. Dec.) Die Regierung hat heute keine Berichte aus Spanien veröffentlicht. Ueber Marseille hat man Nachrichten aus Barcelona vom 9. Dec. Etwa 60 Häuser wurden bei dem Bombardement ganz zerstört; man zählt an 100 Tode, die unter den Trümmern begraben wurden. Zurbano geht unangefochten durch die Straßen; er hat an 500 Individuen arretiren lassen. Am 7. Dec. wurde ein Hauptmann von der Linie erschossen; er war zu den Insurgenten übergegangen. Espartero war am 9. Dec. noch zu Sarria. Man glaubte, er werde nach Madrid zurückkehren, ohne Barcelona betreten zu haben. Zu Madrid hat nach Briefen vom 8. Dec. die Nachricht vom Bombardement der Hauptstadt Cataloniens allgemeine Indignation erregt. Die Journale tadeln und beklagen das mitleidlose Verfahren des Regenten.

Der Madrider Patriota und der Barceloner Constitucional, suchen Verdacht zu werfen auf den französischen Konsul, Herrn von Lesséps, als habe er die Unruhen befördert und die Insurgenten angereizt. Die Débats weisen diese Verläumdung mit Unwillen zurück.

Vermischtes.

— Die Augsb. Allg. Zt. berichtet aus München von magnetischen Kuren des Baron Dupotet an Laubstummeln: Auf fallend glückliche Erfolge der Art, sagt der Berichterstatter, haben wir, wenn auch nicht an Laubstummeln, doch an Laubgewordenen, in den jüngsten Zeiten hier erlebt. Professor Ennemoser, der sich als praktischer Arzt in München niedergelassen, hat im verflossenen Monat einem jungen Menschen, der seit 10 Jahren taub war, schon nach siebentägiger magnetischer Behandlung das Gehör auf dem einen Ohr, und bald darauf auch das auf dem andern wieder gegeben; eine zweite Kur an einem etwas jüngern Individuum, das gleichfalls seit 10 Jahren an äußerster Schwerhörigkeit litt, hat zu demselben erfreulichen Resultat geführt. Im verflossenen Winter ist es ihm sogar gelungen, einen für unheilbar erklärten Wahnsinnigen durch Lebensmagnetismus wieder herzustellen.

Bekanntmachungen.

Edictal, Citation.

Nachdem folgende Personen, als:

- 1) der seit dem Jahr 1803 in unbekannter Abwesenheit lebende Johann Friedrich Schmidt, Sohn des hier verstorbenen Tuchmachers Friedrich Gotthardt Schmidt, geboren den 12. November 1772;
- 2) der Bediente Johann Christian Friedrich Kayser, geboren den 2. März 1791 zu Brachstädt, welcher im Jahr 1806 mit einem französischen Offizier fortgegangen ist;
- 3) der Johann Christian Sauer, geboren den 17. April 1790 zu Halle, welcher sich im Jahre 1806 heimlich von hier entfernt hat;
- 4) der Lohnfuhrmann Johann Zacharias Bothfeld von hier, welcher sich seit länger als 12 Jahren von hier entfernt hat;
- 5) der Sattlergeselle Friedrich August Dallas aus Zschowitz, welcher seit länger als 12 Jahren auf die Wanderschaft gegangen;
- 6) der Soldat Johann Gottlieb Kleemann, welcher seit länger als 20 Jahren sich von hier entfernt hat;
- 7) der Mühlburche Gottfried Lange, geboren den 4. Januar 1780 zu Friedrichschwerz, welcher seit länger als 30 Jahren in unbekannter Abwesenheit lebt;
- 8) die verheiratete Johanne Christiane Tretropp geborne Nicks von hier, welche sich vor 30 Jahren von hier entfernt hat, und im Jahr 1819 oder 1820 hier durchgekommen sein soll;
- 9) die Wittwe Johanne Albertine Sophie Kahle geborne Schwendler von hier, welche sich seit dem Jahre 1826 von hier entfernt hat;

seit den angegebenen Zeitpunkten keine Nachricht von sich erteilt haben, und deren Todes-Erklärung in Antrag gebracht worden ist, so werden dieselben, so wie deren zurückgelassene unbekannte Erben und Erbnehmer hierdurch geladen, sich in dem auf

den 6. Julius 1843,
Vormittags 11 Uhr,

vor dem Deputirten Herrn Kammergerichts-Assessor Eberty an hiesiger Gerichtsstelle anberaumten Termine einzufinden, widrigenfalls die genannten abwesenden Personen für todt erklärt, und die Intestat-Erbfolge in deren Vermögen für eröffnet erklärt werden wird.

Halle, den 13. September 1842.

Königl. Land- und Stadtgericht.
Lepsius.

Auf den Antrag des hiesigen Magistrats werden von nachfolgenden auf dem Stadtgottesacker hieselbst befindlichen und kaufällig gewordenen sogenannten Grabbögen oder Erb begräbnissen, namentlich:

- 1) dem Grabbogen Nr. 52., in dem Grabbogenbuche eingetragen auf den Namen des Amtmann Jacob Lüdecke. Die letzte Beisetzung darin ist den 13. Februar 1817 erfolgt.
- 2) Nr. 53., eingetragen auf den Namen des Salinenfactors Große. Die letzte Beisetzung ist den 23. August 1830 erfolgt.
- 3) Nr. 64. zur Hälfte, eingetragen auf den Militärarzt Dr. Gräwe. Die letzte Beisetzung ist den 26. März 1824 geschehen.
- 4) Nr. 98., eingetragen auf den Namen des Geh. Rath Justus Henning Böhmmer. Letzte Beisetzung im Jahre 1808.
- 5) Nr. 99., eingetragen auf den Namen des Licentiaten August Becker und des Cammerers Licentiat Andreas Becker. Letzte Beisetzung im Jahre 1816.

die Eigenthümer und Interessenten, deren Aufenthalt nicht zu ermitteln gewesen, Behufs Anmeldung ihrer Ansprüche, hierdurch zu dem auf

den 22. März 1843, Vormittags 11 Uhr, vor dem Deputirten Herrn Kammergerichts-Assessor Eberty an hiesiger Gerichtsstelle anberaumten Termine, und zwar unter der Warnung vorgeladen, daß, wenn sie sich weder vorher, noch in dem obigen Termine mündlich oder schriftlich melden, und als solche nicht legitimiren, dieselben ihres Rechts an den Grabbögen für verlustig erklärt, und solche dem hiesigen Magistrate werden zugesprochen werden.

Halle, den 6. Dec. 1842.
Königl. Land- u. Stadtgericht.

Bekanntmachung.

Der fiskalische Antheil des westlichen Erdwalls der Reideburger Schanze soll öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert werden, und steht deshalb auf Sonnabend, den 24. December c., Vormittags 9 Uhr, an Ort und Stelle Termin an. Die Bedingungen werden in demselben bekannt gemacht.

Am Siebichenstein,
den 12. December 1842.

Der Amtsrath
Bartels.

Feinsten Spelz, Gries, feinstes Spelz, Mehl, dem Weizenmehl in vieler Hinsicht vorzuziehen,

Frankfurter Hirsen in riner goldgelber Waare, empfehle ich als ganz vorzügliche Fabrikate bestens.

W. Fürstenberg.

Colonia, Cölnische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft,

versichert zu festen äußerst billigen Prämien fast alle brennbaren Gegenstände in Städten und auf dem Lande.

Außer dem Unterzeichneten nehmen folgende Herren Agenten Versicherungen an:

- 1) Hr. C. W. Bresschneider in Eßleben a.
- 2) Hr. G. Friedrich in Quersfurth.
- 3) Hr. E. G. Heydenreich in Freiburg.
- 4) Hr. Aug. Junge in Eckartsberga.
- 5) Hr. Bürgermeister Kamprath in Lauchstädt.
- 6) Hr. Registrator Hoyer in Weisenfels.
- 7) Hr. G. F. Haacke in Delitzsch.
- 8) Hr. E. Wehlmann in Eilenberg.
- 9) Hr. J. E. Jahn in Torgau.
- 10) Hr. F. A. Haberland in Wittenberg.
- 11) Hr. B. A. Meckona in Jessen.
- 12) Hr. F. A. Ulrich in Liebenwerda.
- 13) Hr. J. A. Delzner in Bitterfeld.

August Randoehr,
Hauptagent der Colonia in Raumburg.

Handlungs-Commis in allen Branchen, welche gleich oder später Engagements suchen, wollen sich bei Zeiten melden im Comtoir von H. Dankworth in Berlin, Jüdenstraße No. 45.

Ein fast neuer, weiß angestrichener Laubentisch mit Waagehalter, circa 9 Fuß lang, ist zu verkaufen Kleinschmieden Nr. 946.

Neue und gebrauchte Fortepiano's.

Neue und gebrauchte Fortepiano's (große Flügel, Stuckflügel und Pianoforte's in Tafelform) von ausgezeichnet gutem Tone und höchst solider und eleganter Bauart, sind billigst (gebrauchte à 35 — 70 und neue à 85 — 185 Thlr.) sofort zu verkaufen in Leipzig im **Pianoforte-Magazin** von Hayne, Petersstr. No. 13/80, Eckhaus vom Sporergäßchen, 2te Etage.

Ein mit den erforderlichen Schulkenntnissen versehener, gebitteter, junger Mann welcher sich der Pharmacie widmen will, kündigt Ostern 1843 bei Unterzeichnetem sein Engagement. Die näheren Bedingungen erteilt auf portofreie Anfragen
Halle a/S., den 20. Dec. 1842.

L. Weber,
Besitzer der Löwen-Apotheke.

Hallisches Adressbuch.

Mit dem Ende dieses Jahres wird die Subscriptionliste zu dem Hallischen Adressbuch pro 1843 geschlossen, und lade ich zu nachträglichen Zeichnungen hierauf mit dem ergebensten Bemerkten ein, daß bis dahin der bisherige Subscriptions-Preis à 15 Sgr. pro Exemplar noch fort besteht, später aber der Ladenpreis à 20 Sgr. eintritt. Auch wird diesem Adressbuche ein besonderer Anhang beigelegt, in welchem Adressen, Preis-Courante und Empfehlungs-Anzeigen in beliebiger Form zu einem billigen Insertions-Preis aufgenommen werden. Indem ich ergebenst um gütige Beachtung dieses Unternehmens bitte, bemerke ich, daß die Gebauer, Schwetschkesche Buchdruckerei die Güte haben wird, derartige Inserate bis zum 6. Januar 1843 anzunehmen.

Halle, den 20. December 1842.

Der Redacteur des Hallischen Adressbuches
Prasser.

Ferdinand Mennecke, Schirmfabrikant,

großer Schlamm No. 955.

empfehlen zu Weihnachtsgeschenken passend, eine schöne Auswahl **Regen- und Sonnenschirme, Kinderschirme und Knicker**, und verspricht bei solider Bedienung die möglichst billigsten Preise. Auch werden **Reparaturen** jeder Art angenommen und aufs **schnellste und billigste** besorgt.

Die Patent- und Normal-Dinten-Fabrik in Berlin,

im Durchgang der alten Post, Laden No. 8.

empfehlen die einzigen sichern Mittel, welche gegen die peinlichen und gehässigen Uebel, **Sühneraugen, Leichdornen und Warzen** existiren, à Schel. mit Gebr.-Anw. 7 1/2 Sgr., 6 Schachteln 1 Thlr., 100 Schachteln 15 Thlr. Angesehene Personen, die vor 3 Jahren davon Gebrauch machten, sind noch jetzt vollkommen davon befreit, und man darf daher diese Mittel nur allein als untrüglich nennen.

Feinsten Ananas-, Apfelsinen- und Citronen-Punsch-Extract, die feinsten Rums und Arrac empfiehlt
Theodor Brodtkorb
in Cönnern.

Varinas-Canaster in Rollen à H 13 3/4 Sgr.
Dergleichen geschnitten à H 15 Sgr.
Varinas-Melange à H 11 1/2 Sgr.
Varinas-Blätter à H 12 1/2 Sgr.
bei Theodor Brodtkorb
in Cönnern.

Havanna-, Hamburger-, Bremer- und Pfälzer-Cigarren, die 3/4 oder 10/10 Kisten von 30—4 Thlr. empfiehlt
Theodor Brodtkorb
in Cönnern.

Rechten Champagner von Lambay, Geldermann & Deutz in Ay, première Qualité à 1 1/2 Thlr. per Bout. incl. superieure Qualité à 1 2/3 Thlr. per Bout. incl.

Rheinwein mousseux à 1 Thlr. per Bout. incl. empfiehlt Theodor Brodtkorb
in Cönnern.

Raumburger Champagner à Bout. 25 Sgr. und 1 Thlr. bei Theodor Brodtkorb
in Cönnern.

Adolph Behrens, Ausverkauf von fertigen Herren-Anzügen,

ist in dem Zeising'schen Hause am Markte vis a vis der Gebrüder Bahner (Eingang durch den Material-Laden) 1ste Etage.

A. Haafengier,

Brüderstraße nahe am Markte,

empfehlen verschiedene Façons von Leuchtern, neu silbernen Löffeln, Steigbügeln, Kandaren, Treisen, Sporen, Schwammdosen u. dgl. zum billigsten Preise.

Theepfeifen

mit Weichselröhren, à Stück 5 Sgr.

F. C. Spieß,

Leipz. Str. No. 254 im alten Postgebäude.

Ein Laden nebst Zubehör ist zu vermieten und zum Neujahr zu beziehen; nähere Auskunft wird erteilt Leipziger Straße Nr. 298.

Becken, gute und ordinaire, empfiehlt auch zu diesem Feste auf Bestellungen
A. Dtho.

Taubstummen-Anstalt.

Für obige Anstalt kamen ferner ein: von Ungen. 10 Sgr., von Ungen. 15 Sgr., von F. E. H. 2 Thlr., von Ungen. 2 Thlr., von Dem. Th. in Merseburg durch Hrn. Pastor Pabst 1 Thlr., von Fr. G. 7 1/2 Sgr., von Fr. Emilie 10 Sgr., von Ungen. in R. 1 Thlr., von Ungen. 1 Partie Bücher und von D. M. 1 Schlafrock. Den menschlichen freundlichen Gebern den aufrichtigsten Dank.

Die geehrten Mitglieder des Frauenvereins der Anstalt und alle geehrten Gönner und Freunde derselben erlaube ich mir im Namen der hocherfreuten Taubstummen ganz ergebenst zu bitten, uns zu unserer Besichtigung, welche Donnerstag den 22. December Abends 5 Uhr in dem gütigst bewilligten Saale des Stadt-Schießgrabens gehalten wird, beehren zu wollen.

Halle, den 19. Dec. 1842.

Kloß, Vorsteher der Anstalt.

(Freiimfelde.) Heute, Mittwoch den 21. d. M., Gesellschaftstag und Tanzvergnügen bei
P. de Bouché.

Ein junges gebildetes Mädchen, in der Wirthschaft erfahren, sucht ein Unterkommen. Sie sieht nicht auf großen Gehalt, sondern auf gute Behandlung. Zu erfahren Leipzigerstraße Nr. 397.

Alle verschiedenen Arten Gummi-Galoshen werden bei mir mit Ledersohlen besohlt. Auch werden bei mir dergleichen Stiefeln und Schuhe, die mit Gummi gearbeitet denselben Zweck erfüllen, als wenn man Gummi-Galoshen oder Gesundheits-Stiefeln und Schuhe trägt, verfertigt.

Stiefelmacher Herrmann,
Leipzigerstraße Nr. 283.

Bei **C. A. Schwetschke und Sohn in Halle — Reichardt in Cisleben — Reclam in Leipzig** ist zu haben:

Um Whist und Boston gewinnreich spielen zu lernen, dient als beste Anleitung dazu:

Der Whist- und Boston-Spieler
wie er sein soll,

oder Anweisung, das Whist- und Bostonspiel, nebst dessen Abarten, nach den besten Regeln und allgemein geltenden Gesetzen spielen zu lernen; nebst 26 belustigenden **Kartenkunststücken** und drei Tabellen zum Boston-Whist.

Von F. v. H. 4te verb. Aufl. sauber broch.
15 Sgr.

Beilage

Mittwoch, den 21. December 1842.

Deutschland.

Breslau, d. 16. Dec. Auch hier, wie in Berlin, wird der heutige Tag, als der hundertjährige Geburtstag unseres alten Blücher's, gefeiert. Nachdem in verfloßener Nacht sein Standbild auf dem Blücherplatze mit Fahnen und Blumen bekränzt worden ist, versammelt heute Abend ein Festmahl eine große Anzahl hiesiger Bürger, an die sich mehrere Freiwillige aus den Kriegsjahren 13 bis 15 anschließen, in dem Lokale des Herrn Zettlig, im Gasthose zum weißen Adler.

Vom Rhein, d. 15. Dec. Man ist hier sehr darauf gespannt, wie sich die Verhältnisse der Gemeindeordnung in unserer Provinz gestalten. Der jüngst in der Elberfelder Zeitung veröffentlichte Entwurf, den man zu geben beabsichtigt hat, gefällt vielfach nicht, und es wird wohl jedenfalls nöthig werden, ihn im Mai dem Provinzial-Landtage zur Begutachtung vorzulegen. Die Sonderung von Stadt- und Landgemeinden ist hier neu, weil alle Einwohner Bürger sind und bei sonstiger Befähigung als Geschworne bei den Assisen sitzen dürfen; die Wahl der Magistrate wird wohl den Bürgern selbst überlassen werden müssen und eine Veröffentlichung aller Beschlüsse wird wohl auch unvermeidlich sein. Die Grundprinzipien also sind es, welche eigentlich keinen Anklang finden. Dieser Gegenstand wird viel besprochen und die Tagespresse behandelt ihn von allen Seiten, wie sie denn auch eine sehr freie Entwicklung bei uns genießt. Beschränkungen, die eingetreten sein mögen, beziehen sich mehr auf Ultrarichtungen, namentlich wenn sie auf religiösem Gebiete erscheinen. Der Wohlstand unserer Provinz nimmt auf überraschende Weise zu. Die bevorstehenden Eisenbahnen werden ihn noch fördern und die Dampfschiffahrt auf dem Rhein vergrößert sich immer mehr. Die Kölnische Gesellschaft fährt nächstes Jahr mit 22 Dampfschiffen auf dem Rhein! Unsere Fabrikdistrikte im Bergischen haben viel zu thun, und England und Frankreich empfinden die deutsche Concurrenz schmerzlich, und würden es noch mehr, ginge man darauf ein, dem prohibirenden Auslande mindestens höhere Zölle entgegenzusetzen. Die Zunahme Kölns ist wirklich unbeschreiblich, und wie viel wird nicht dort projectirt, was zu dessen Gedeihen noch mehr beitragen wird. Auch der Dombau, der langsam und sicher vorschreitet, hat wesentlichen Einfluß. Durch Dahlmann und Blume hat die Universität Bonn viel gewonnen. 16 Gymnasien, 4 Schullehrer- und 2 Juristen seminarien, sowie 49 höhere Stadtschulen befinden sich in unserer Provinz; der Elementarschulen giebt es nahe an 3700. Wenn Friede bleibt, dessen Störung einstweilen nicht voraussehen ist, wird unsere Provinz gewaltig in jeder Hinsicht zunehmen. Wir hoffen, daß die königliche Familie oft bei uns verweilen wird, da sie so herrliche Besitzungen am Rheine hat, die wirklich großartig verschönert werden. Das ganze Bild, das unsere Provinz jetzt bietet, ist ein höchst erfreuliches, und man verkennt nicht, daß man sehr viel der Einverleibung unter Preußens Scepter verdankt.

Frankreich.

Paris, d. 15. Dec. Seit zwei Monaten sind 10,000 Mann Truppen zu Verstärkung der Armee in Algerien zu Toulon eingeschifft worden.

Vermischtes.

— **Köln, d. 16. Dec.** Einen seltenen Beweis von Dienstbieten-Treue und Ausdauer bewies die vor einigen Tagen im hohen Alter hier verstorbene Dienstmagd Gertrud Denz. Dieselbe trat mit dem Beginne ihres zwei und zwanzigsten Jahres zu Neujahr 1768 bei dem Kaufmann Ludowigs in Dienst und blieb in demselben Hause und auch in derselben Familie bis zu ihrem Lebensende, mithin 75 Jahre. Zwei Mal erlebte sie während dieser langen Zeit den Wechsel ihrer Brodherrschaft; die sie überlebende Generation der Familie Ludowig betrachtete sie gleichsam als Familienmitglied und bewies dies äußerlich durch die zahlreiche Begleitung zur Ruhestätte.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 19. December 1842.

Fonds.	W. = C.	Pr. Cour.		Actien.	W. = C.	Pr. Cour.	
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.
St.-Schuldsch. *)	3½	104 ¹ / ₁₂	103 ⁷ / ₁₂	Berl. Potsd. Eisenb.	5	126 ¹ / ₂	125 ¹ / ₂
Pr. Engl. Obl. 30.	4	102 ⁷ / ₁₂	102 ¹ / ₁₂	do. do. Prior. Obl.	4	103 ¹ / ₂	102 ⁵ / ₂
Präm. Sch. der	—	93	92 ¹ / ₂	Mgd. Eys. Eisenb.	—	—	124 ¹ / ₂
Seehandlung.	—	93	92 ¹ / ₂	do. do. Prior. Obl.	4	—	102 ¹ / ₂
Kurm. Schulds.	3½	102	101 ¹ / ₂	Berl. Anh. Eisenb.	—	108	—
Berl. St.-Obl. *)	3½	102	101 ¹ / ₂	do. do. Prior. Obl.	4	103	102 ¹ / ₂
Danz. do. in Th.	—	48	—	Düss. Eib. Eisenb.	5	59 ¹ / ₄	—
Westf. Pfandbr.	3½	102 ¹ / ₂	102	do. do. Prior. Obl.	4	94 ¹ / ₂	—
Großh. Pof. do.	4	—	05	Rhein. Eisenb.	5	83	82
do. do.	3½	102 ¹ / ₄	101 ³ / ₄	do. do. Prior. Obl.	4	—	96 ¹ / ₄
Dflpr. Pfandbr.	3½	—	103	Berl.-Frankf. Eis.	5	100 ³ / ₈	—
Pomm. do.	3½	103 ⁵ / ₈	103 ¹ / ₈	do. do. Prior. Obl.	4	101 ³ / ₄	101 ¹ / ₄
Kur- u. Reum. do.	3½	103 ⁷ / ₈	103 ³ / ₈	Friedrichsd'or	—	13 ³ / ₂	13
Schlesische do.	3½	—	101 ⁷ / ₈	N. Goldm. à 5 Thl.	—	10 ¹ / ₆	9 ² / ₃
				Disconto	—	3	4

*) Der Käufer vergütet auf den am 2. Januar 1843 fälligen Cours von 1/4 pCt.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Magdeburg, den 19. December. (Nach Wispeln.)

Weizen	41 — 44 ¹ / ₂ thl.	Gerste	36 ¹ / ₂ — 38 thl.
Roggen	43 — 44 ¹ / ₂ „	Hafer	28 — 29 ¹ / ₂ „

Duedlinburg, d. 13. Decbr. (Nach Wispeln.)

Weizen	44 — 48 thl.	Gerste	38 — 40 thl.
Roggen	47 ¹ / ₂ — 49 „	Hafer	28 — 19 „
Raffinirtes Kübböl,	der Centner 14 thl.		
Kübböl,	der Centner 13 ¹ / ₂ thl.		
Leinöl,	„ „ 14 thl.		

Wasserstand zu Halle

am 20. December:

Oberhaupt	4 Fuß 11 Zoll.
Unterhaupt	5 Fuß — Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 19. December: 45 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Kommene Fremde vom 19. bis 20. December.

Im Kronprinzen: Hr. Rittergutsbes. v. Nerhoff a. Stettin. Hr. Director Biedermann a. Berlin. Hr. Reg. Rath v. Delleuser a. Magdeburg. Hr. Fabrikbes. Weise a. Breslau. Hr. Baumelster Martins a. Cöln. Hr. Kaufm. Reinhold a. Leipzig. Hr. Kaufm. Schulz a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Scheele a. Braunschweig.

Stadt Zürich: Hr. Amtsrath Helling a. Schraplau. Hr. Kaufm. Rossmar a. Magdeburg. Hr. Amtm. Kramer a. Egeln. Hr. Rentmstr. Lepß a. Duerfurt. Hr. Kaufm. Predori a. Efurt. Hr. Kaufm. Richter a. Potsdam. Hr. Kaufm. Wilkens a. Münster. Hr. Kaufm. Weiram a. Kassel.

Goldnen Ring: Frau Amtm. Sauterlich a. Gerlesboch. Hr. Amtm. Schulenburg a. Merseburg. Hr. Rittergutsbes. Baron v. Busch a.

Köfig. Hr. Prediger Förster a. Böhnstedt. Hr. Amtm. Naumann a. Nödern. Hr. Amtm. Billgau a. Burgeshausen. Hr. Kaufm. Metzling a. Berlin. Hr. Kaufm. Sanger a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Johann a. Burg.

3 Schwänen: Hr. Hauptm. Scribinsky a. Hr. Licut. Stern a. Posen. Hr. Licut. Keller a. Meisse. Hr. Kaufm. Schütte a. Leipzig.

Goldnen Kugel: Hr. Part. v. Grävenhagen a. Braunschweig. Hr. Amt. Boche a. Heigendorf. Hr. Kaufm. Etumme a. Pöfburg. Hr. Kaufm. Hennigke a. Sondershausen. Hr. Dekonom Frank a. Stößen. Hr. Maschinenmstr. Hohendessen a. Heidelberg. Hr. Schauspieler Schärtlich a. Berlin.

Zur Eisenbahn: Hr. Baron v. Böhme a. Brandenburg. Hr. Graf d'Eluver a. Paris. Hr. Kaufm. Wittmann a. Leipzig.

Bekanntmachungen.

In den Monaten Januar und Februar k. J. werden bei unterzeichnetem Agenten der Preuß. Renten-Vers.-Anstalt die für das Jahr 1842 fälligen Renten von den vollständigen Einlagen der Jahresgesellschaft 1839, 1840 und 1841 gegen die mit dem in §. 27. der Statuten vorgeschriebenen Lebensatteste versehenen Renten-Coupons bezahlt.

Halle, den 20. Dec. 1842.

Varnitson.

Den geehrten Theilnehmern in Halle und hier, welche am Begräbnistage meines Sohnes Otto dessen Sarg durch ein so schätzbares und liebevolles Andenken geschmückt haben, meinen und der sämmtlichen Geschwister des Verstorbenen herzlichsten Dank. Steuden, am 17. Dec. 1842.

Erdmann Weber.

Erfurter Galoschen und Ballschuhe empfang aus der Fabrik des J. Büchner Jean Dinges am Kronprinz No. 912.

Auf dem Rittergute in Niemberg können von Ostern 1843 ab mehrere Drescher-Familien Wohnung und Arbeit erhalten. Wer sich dazu melden will, hat Zeugnisse seines jetzigen Brodherrn und des Ortsschulzen mitzubringen.

Die Weissenfeller Schuhmacher empfehlen sich mit guten Waaren zu hiesigem Christmarkte zu billigen Preisen. Der Stand ist in der Brüderstraße.

Ausverkauf.

Eigarren und Tabak im Ganzen und Einzeln vor dem Feste zu ganz billigen Preisen bei J. Cohn.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

Aug. Scharfenberg, der glückliche

Lotterie- und Lottospieler,

oder die enthüllten Geheimnisse des Lotterie- und Lottospiels, so wie des Roulett's. Eine faßliche Anleitung, wie man nach Grundsätzen der Wahrscheinlichkeitsberechnung vorsichtig und mit entschiedenem Vortheil spielen, Fortuna gleichsam als eine Sparkasse, die tausendfältige Procente zahlt, benutzen und nach gewissen Grundsätzen sogar die Bank sprengen kann. 8. geb. $\frac{3}{4}$ Rthlr.

Man fühle sich ja nicht zu dem Vorurtheile versucht, daß auch diese auf lange Beobachtungen und sehr künstliche Berechnungen basirte Schrift, deren Verfasser sich öffentlich nennt, den niedrigen und trügerischen Speculationsprodukten, an denen unsere Zeit so reich ist, beizuzählen sei. Vielmehr ist sie aus eigenem Nachdenken und Erfindung hervorgegangen und entdeckt Mittel, die bis jetzt noch völlig unbekannt waren. Sie gewährt selbst dem unbemittelten Spieler eine reiche Aussicht, indem der Verfasser in seiner Spieltechnik von den geringeren und sicheren zu den größern und gewagteren Spielen in einer Weise fortschreitet, daß der eroberte Spielfond immer wieder zu größeren Unternehmungen ausreichen kann, da in der Regel nur der Glück machen kann, der seine Sätze nach vernünftigen Berechnungen einrichtet. Diese sind leicht ersichtlich aus mehr als 50 äußerst accurat und mühsam berechneten Progressions- und Uebersichtstabellen, die den Spielern aller Mühe des Selbststrebens überhoben. Der Verf. beabsichtigt nicht im Entferntesten, das Publikum durch ein betrügerisches Machwerk zu hintergehen, son-

dern ist so fest von der Unfehlbarkeit seiner Erfahrungen überzeugt, daß der vorstehende Titel auch keine Spielte zu viel sagt.

Eine Partie alter Schirmfischbeine, stark und besser als der sogenannte Schneiderfischbein, empfiehlt die Spieß'sche Schirmfabrik in der Mannischen Straße.

Kristeller & Gutmann aus Berlin, hier Leipziger Straße im goldnen Löwen, haben mehrere Artikel für den Fabrikpreis zum Ausverkauf zurückgesetzt, und sind dabei große schwere seidene Taschentücher, Stück à 1 Thlr. zu haben, wovon ein hochgeehrtes Publikum beim kleinsten Versuch sich überzeugen kann.

Ein Familienlogis von 2 bis 3 Stuben, einigen Kammern nebst Zubehör wird vom 1. April k. J. ab zu miethen gesucht; schriftliche Offerten bittet man im Geschäft des Kaufmanns Hrn. Jaenisch am Markte abzugeben.

Gestickte Eigarren-Stui, Streichschwammkästchen, Zahnstocher-Stui, Aschenbecher, Serviettenringe, Fißibusbecher, Tabackbeutel und Notizbücher erlaube ich mir als äußerst billig zu empfehlen.

Carl Haring.

Gepreßte Schulmappen und Tornister in dauerhafter Arbeit ist eine neue Sendung noch angekommen bei

Carl Haring.

— — Eine neue Sendung bemalter — —
 — — Pfeifenköpfe, worunter eine — —
 — — Auswahl schöner Harzgegen- — —
 — — den, Jagdsachen, so auch fei- — —
 — — ner Portraits, empfang so eben — —
 — — J. A. Spieß, Mann. Straße. — —